

45. *Entscheid am Maiengericht von Seebach, dass das Dorf einen gemeinsamen Schweinehirten haben soll*

ca. 1497 Mai 1

Regest: Das Dorf Seebach soll einen gemeinsamen Schweinehirten haben. Wenn die Bauern von Seebach keinen Hirten anstellen wollen, sollen sie den Hirtendienst im Turnus selbst versehen. Wer seine Schweine nicht dem Hirten anvertrauen oder keinen Hirtendienst leisten will, soll sie im Stall halten anstatt auf der Weide, ansonsten soll er gebüsst werden. 5

Kommentar: Dieser Artikel folgt in den Abschriften von StArZH III.B.37. und StArZH III.B.38. auf die Öffnung von Seebach (SSRQ ZH NF II/11, Nr. 35). In der Abschrift von StArZH III.B.38., fol. 25r-v, ist er allerdings schon auf 1487 datiert, während er laut der vorliegenden Fassung von 1497 stammt. In StArZH III.B.37. schliesst sich eine Holz- und Zelgordnung daran an (SSRQ ZH NF II/11, Nr. 46). 10

[...]a Uff dem meyengericht zů Sebach anno etc lxxxxvijb jar ist mit einhelliger urteil durch die bursamy desselben gerichts erkenndt, das dz dorff ze Sebach einen gemeinen hirtten zů den schwinen haben sol. Und ob sy den nit gehaben möchten, so sōllen sy ein gemeinen ker haben und den mit hirten und ker ver- 15
sehen, das niemand kein^c schad beschêche. Und welicher nit für den hirten triben oder den gemeinen ker tûn wil, der sol sine swin inhaben, und welicher dz nit tâtte, dem sol by der stiftt büß geboten werden, so hoch sy zebieten hat, sine swin in zů haben, und sōlich büsen inzogen werden.

Abschrift: (16. Jh.) (Maiengericht 1497 [abweichende Datierung zur Abschrift in StArZH III.B.38.]) 20
StArZH III.B.37., fol. 11r; Pergament, 20.0 × 30.0 cm.

Abschrift: (17. Jh.) (Maiengericht 1487 [abweichende Datierung zur Abschrift in StArZH III.B.37.])
StArZH III.B.38., fol. 25r-v; Pergament, 20.0 × 24.5 cm.

a Vgl. SSRQ ZH NF II/11, Nr. 35.

b Textvariante in StArZH III.B.38., fol. 25r-v: lxxxxvij. 25

c Textvariante in StArZH III.B.38., fol. 25r-v: dhein.